

Spannung vor dem großen Derby

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: Aufsteiger SC Korb erwartet den in der Klasse etablierten VfL Waiblingen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Jugendlicher Sturm und Drang gegen Erfahrung – Aufsteiger SC Korb erwartet in der 3. Liga erstmals die Handballerinnen des VfL Waiblingen. Vor dem Derby ist die Spannung groß: Wer ist die beste Frauen-Mannschaft im Rems-Murr-Kreis? Beide Trainer sagen, dass es ein enges Spiel werden wird. Und freilich wollen beide Teams gewinnen.

SC Korb (4. Platz, 5:3 Punkte) – VfL Waiblingen (6. Platz, 4:4 Punkte; Samstag, 18.15 Uhr, Ballspielhalle). Die Korberinnen sind in guter Form. Das hat der deutliche 21:12-Erfolg beim ESV Regensburg gezeigt. Zur Pause hatten die Gäste nur knapp mit 10:8 die Nase vorn gehabt, danach zogen sie davon. Eine Folge der besseren Kondition der Korberinnen? Ja, bestätigt Coach Jürgen Krause. Allerdings zählt er Regensburg nicht zu den Spitzenteams der Liga. Und in Spielen gegen diese habe seine Mannschaft sicherlich keinen Fitness-Vorteil.

Das soll aber nicht die starke Leistung des SC in Regensburg schmälern. „Ich war sehr zufrieden, vor allem mit der Abwehr und beiden Torhüterinnen.“ Krauses Befürchtung, die lange Busfahrt zum Auswärtsspiel könnte sein Team aus dem Konzept bringen, bestätigte sich nicht. Ein paar Tore mehr hätten es nach dem Geschmack des Trainers sein können, aber: geschenkt. Viel wichtiger war ihm, dass Korb nur wenige technische Fehler beging. Eine gute Voraussetzung fürs Derby.

Waiblingen rechnet Krause zu den Spitzenteams hinzu. Als Belege führt er die nur knappe Niederlage des VfL in Allensbach und den Sieg über Gröbenzell an. Der Korber Coach, der früher auch in Waiblingen auf der Trainerbank saß, erwartet eine bis-sige Partie. Vor dem Prestigeduell zwischen den beiden klassenhöchsten Frauen-Mannschaften im Rems-Murr-Kreis hat er einen regelrechten Hype im Umfeld ausgemacht. „Jeder will die Nummer eins sein.“

Der Korber Kader ist komplett

Der VfL sei hervorragend besetzt. Krause nennt die „beiden Flügelflitzer“ Mara Seitzer und Annika Bier sowie die starken Rückraumspielerinnen Simona Pilekova und Sinah Hagen. Dass der Kader des VfL dünn ist, sieht Krause nicht unbedingt als Nachteil: „In meiner Möglinger Zeit habe ich nur acht Spielerinnen gehabt und wir



In der vergangenen Saison spielten der SC Korb und der VfL Waiblingen in der Finalrunde des Verbandspokals gegeneinander. Sinah Hagen (vorne, links hinten Simona Pilekova) und der VfL setzten sich knapp mit 29:27 gegen die Gastgeber (Mitte hinten Vildana Halilovic, rechts Jessica Krug) durch. Auch diesmal werden beide Teams in der Korber Ballspielhalle wieder um jeden Ball kämpfen. Archivbild: Steinemann

haben eine super Saison gespielt.“ Für Korb gelte es, die große Bundesliga-Erfahrung des VfL durch jugendliche Schnelligkeit wettzumachen. „Die Tagesform wird entscheiden.“ Der Kader des Gastgebers ist komplett.

Der Derby-Gegner Waiblingen hätte die Generalprobe fürs Derby fast verpatzt. In der Porsche-Arena leistete sich der VfL gegen die Gäste der HSG Sulzbach/Leidersbach zahlreiche Unzulänglichkeiten, gewann aber immerhin noch mit 27:24 (13:10). Der Sieg war für VfL-Trainerin Monika Haiber denn auch das Positivste am Spiel. „Und es hat sich niemand verletzt.“ Über-legend gewesen sei Torhüterin Tünde Nagy, sie hat uns komplett im Spiel gehalten.“ Ansonsten habe die Mannschaft einen rabenschwarzen Tag erwischt, geschuldet

vielleicht auch der Aufregung vor dem Auftritt in der Porsche-Arena. „Wir hatten viel zu viele Lücken in der Abwehr und technische Fehler.“

Und dann gab's auch noch eine Hiobsbotschaft: Aufgrund ihrer anhaltenden Probleme mit den Achillessehnen hat Zofia Fialekova mit sofortiger Wirkung ihre Karriere als Spielerin beendet. „Das ist ein herber Rückschlag für uns.“ Sie werde die Mannschaft aber weiterhin unterstützen.

Haiber ist davon überzeugt, dass der VfL im Derby wieder anders auftreten wird als gegen Sulzbach. Sie erwartet ein Duell auf Augenhöhe, in dem Nuancen entscheiden werden. „Korb ist in der Breite weitaus besser besetzt als wir. Es ist eine junge, sehr dynamische und hungrige Mannschaft.“ Dafür seien die Waiblingerinnen erfahre-

ner. „Es ist die Frage, inwieweit uns das einen Vorteil verschafft.“ Konditionell sei der VfL dazu in der Lage, über 60 Minuten mitzuhalten. Es werde aber ein sehr anstrengendes Spiel.

Unbedingt abstellen müsse das Team die technischen Fehler, um nicht in Tempogegenstöße zu laufen. Ziel sei es deshalb, Risikopässe und überhastete Aktionen zu vermeiden und den Spielaufbau ruhig zu gestalten. Und freilich auch, mit der eigenen ersten und zweiten Welle erfolgreich zu sein. „Wir wollen die zwei Punkte gegen Korb definitiv haben.“ Angesprochen beim VfL Waiblingen sind Annika Bier (Verletzung am Sprunggelenk) und Cora Goldmann (krank).

@ Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos

Schorndorf kann Erster werden

ASV gegen Röhlingen

Ringen. Zum letzten Vorrundenkampf empfängt Verbandsligist ASV Schorndorf den AC Röhlingen. Bei einem Sieg wäre der Gastgeber Tabellenführer. In der Landesliga tritt der SC Korb zu Hause gegen den AV Sulgen II an. Dieser wird von einem alten Bekannten trainiert: Oliver Stich aus Rommelshausen.

Verbandsliga. Zwar ist der ASV Schorndorf gegen Röhlingen Favorit. Die Gäste haben aber mit Laszlo Kliment (Gewichtsklasse bis 75 Kilogramm griechisch-römisch) und Ferenc Almasi (Schwergewicht) zwei Athleten, die nicht zu unterschätzen sind. Die Zuschauer dürfen gespannt sein, ob sich ASV-Nachwuchsstar Jello Krahrmer behaupten wird. Die Schorndorfer möchten sich in dieser Begegnung noch mal Selbstvertrauen holen, um die drei ersten und sicherlich schwersten Kämpfe der Rückrunde gestärkt angehen zu können. Kampfbeginn ist um 19.30 Uhr in der Sporthalle Grauhalde. (chk)

Landesliga. Die vorzeitige Herbstmeisterschaft ist schön für den SC Korb, aber nur eine Zwischenetappe. Team und Trainer sind unzufrieden mit der Trainingssituation, zwei Wochen lang war die Halle gesperrt. Die Mannschaft freut sich darauf, nach drei Auswärtskämpfen endlich wieder daheim antreten zu dürfen. Am Sonntag (11 Uhr) kommt der Tabellenritte AV Sulgen II in die Ballspielhalle. Der Aufsteiger hat bislang eine gute Saison hingelegt. Die Schwarzwälder werden trainiert vom Rommelshäuser Oliver Stich, der im Remstal sicher gerne punkten würde. (rmr)

Sport kompakt

Titel zum Saisonabschluss für Josef Halder

Leichtathletik. Bei den baden-württembergischen Meisterschaften im Werfer-Fünfkampf in Igersheim gewann Josef Halder (LA Kernen) den Titel in der Altersklasse M 70 mit 3147 Punkten. In der Klasse M 35 wurde Willi Schikora Vizemeister mit 2252 Zählern.

Mergenthaler stellt Kreisrekord auf

Leichtathletik. Jens Mergenthaler von der SV Winnenden hat beim Bottwartal-Halbmarathon einen Kreisrekord aufgestellt. Er siegte in der Altersklasse U 20 in 1:12:16,0 Stunden und belegte damit den vierten Gesamtplatz.

Trotz leichter Magenprobleme verbesserte der Läufer den alten Kreisrekord von Bernhard Hartmaier, ebenfalls SV Winnenden, von 1:21:30 Stunden um fast zehn Minuten. Damit belegt Mergenthaler auch in der baden-württembergischen Bestenliste der U 20 den ersten Platz. In diesem Jahr hat er acht persönliche Bestleistungen über die Strecken 400 Meter bis Halbmarathon aufgestellt. In allen Disziplinen ist er sehr gut positioniert in der WLW-Bestenliste. (how)

Laura Siegemund: Zweiter Versuch

Tennis. Der erste Versuch ist im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen, nun folgt Versuch zwei: Laura Siegemund kommt am Sonntag nach Korb.

Laura Siegemund ist derzeit die Nummer 98 der Welt. Sie hat in Wimbledon gespielt, in Paris und bei den USA Open. Am 4. Oktober wollte sie schon einmal nach Korb, um dort – vor allem – mit Jugendlichen zu trainieren. Der starke Regen verhinderte das. Diesmal müssen die Korber fürchten, dass die Tennisspielerin zu erfolgreich ist. Erreicht sie das Finale in Luxemburg, wird's wieder nichts mit dem Besuch. Ansonsten steht sie zwischen 14 und 17 Uhr auf dem Platz, trainiert – vorwiegend – mit Jugendlichen und gibt Autogramme.

Tabellenführung ausbauen

Tischtennis-Regionalliga. Die Männer des VfR Birkmannsweiler treffen am Samstag (19 Uhr) in der Birkmannsweiler Halle auf den TV Laiselheim. Mit einem Sieg könnten sie die Tabellenführung ausbauen.

Laiselheim, die Mannschaft aus dem Wormser Stadtteil, hat erst einmal gespielt – und gewonnen. Entscheidend wird sein, in welcher Aufstellung die Gäste antreten. Sollte der japanische Spitzenspieler Yuki Matsuyama zum Einsatz kommen, werden es die Hausherren schwerhaben. Ansonsten stehen die Chancen gut, nach drei Siegen einen weiteren Heimerfolg zu landen. (mkö)

Schwaikheim will auch den Tabellenprimus bezwingen

Handball-Württembergliga, Frauen: SF empfangen die verlustpunktfreie HSG Fridingen/Mühlheim

(pm). Erst einen Verlustpunkt haben die Handballerinnen der SF Schwaikheim als Aufsteiger in der Württembergliga kassiert. Nur der Tabellenführer HSG Fridingen/Mühlheim, ebenfalls erst aufgestiegen, hat noch eine weiße Weste. Das wollen die Schwaikheimerinnen im Spitzenspiel in der Fritz-Ulrich-Halle ändern.

SF Schwaikheim (4. Platz, 7:1 Punkte) – HSG Fridingen/Mühlheim (1. Platz, 8:0 Punkte, Sonntag, 15 Uhr). Nach dem eindrucksvollen 34:25-Sieg beim bisherigen Spitzenreiter SG H2Ku Herrenberg II erwarten die SF das letzte verlustpunktfreie Team. Fridingen ist wie Schwaikheim auf-

gestiegen, hat aber alle bisherigen Spiele gewonnen. Der Tabellenführer ist von allen Positionen torgefährlich und bevorzugt ebenfalls das schnelle Spiel nach vorne.

Mannschaftliche Geschlossenheit zeichnet auch die SF aus. Fast sämtliche Feldspielerinnen waren in Herrenberg unter den Torschützen. Außerdem waren beide Torhüterinnen überragend. Mit 7:1 Punkten ist das Team glänzend gestartet, jetzt will es wieder vor heimischem Publikum gewinnen. Mit einer ähnlichen Leistung wie in Herrenberg könnte das möglich sein. Trainerin Kerstin Zimmermann hat wieder alle Spielerinnen an Bord.

SG Schorndorf (13. Platz, 0:8 Punkte) – HSG Kochertürn/Stein (9. Platz, 3:7 Punkte; Sonntag, 14 Uhr). Eine deftige 27:39-Pleite steckte die SG bei der SG Leonberg/Eltingen ein. „Wir trafen auf einen sehr starken Gegner, der zu Unrecht im hinteren Drittel der Tabelle zu finden ist“, sagt der Schorndorfer Trainer Steffen Irmer-Giffoni. „Wir waren in den ersten 20 Minuten gut im Spiel und auf Augenhöhe. Danach schlich sich der eine oder andere Fehler ein, der von Leonberg konsequent ausgenutzt wurde.“ Die Angriffsleistung der SG sei deutlich besser gewesen als bisher. „Jedoch konnten wir in der Abwehr nicht zu alter

Stärke finden.“

Schorndorf ist mit 0:8 Punkten Tabellenletzter. Das Team braucht jetzt dringend Punkte. Die nächste Chance gibt's im nächsten Heimspiel: „Gegen Kochertürn müssen wir versuchen, wieder konsequent zu verteidigen. Besonderes Augenmerk gilt Alexandra Brendle.“ Die müsse Schorndorf in den Griff bekommen. Das Team werde zudem versuchen, das Tempospiel zu forcieren. „Mit viel Engagement werden wir alles investieren, um am Sonntag zu gewinnen.“ Katrin Schönleber ist verhindert, sonst sind alle Spielerinnen des Gastgebers einsatzfähig.

Topspiel in Remshalden: Zweiter gegen Ersten

Handball-Württembergliga, Männer: Auch gegen Weinsberg soll die Siegesserie der SVR in heimischer Halle halten

(pm). Mit den Handballern der SV Remshalden und dem TSV Weinsberg treffen am Sonntag in der Stegwiesenhalle Geradstetten zwei Teams aufeinander, die bislang die hohen Erwartungen in der Württembergliga erfüllt haben. Es ist das Spitzenspiel des Tabellenzweiten gegen den Ersten.

SV Remshalden (2. Platz, 8:2 Punkte) – TSV Weinsberg (1. Platz, 10:0 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Im schweren Auswärtsspiel in Altensteig war wieder zu sehen, warum Remshalden bislang so erfolgreich ist: eine starke und bewegliche Abwehr sowie gute Torhüter. Die SVR siegte mit 27:25. Das Team des neuen Trainers Alexander Schurr steht nach fünf Spielen noch ohne Niederlage da, obwohl es nach dem Abstieg viele Veränderungen gab. Jetzt kommt es zum Spitzenspiel gegen den Ligafavoriten Weinsberg. Somit trifft ein sehr starker Angriff auf die äußerst stabile Remshaldener Abwehr.

Der TSV hat noch keinen Punkt abgegeben. Personell gewann das Team von Trainer Markus Kübler erneut an Qualität hinzu. Nahezu jeder Spieler hat schon Erfahrungen in höheren Ligen gesammelt. Prunkstück ist der Rückraum mit Max

Schulze, Jan König und Linkshänder Tim Landenberger. In der Defensive verlässt sich Weinsberg immer noch sehr auf die körperliche Robustheit und stellt eine massive 6:0-Abwehr. Eine hohe Hürde also für Remshalden. Laut Schurr sei Weinsberg zwar absolut favorisiert. Dennoch will die SVR die weiße Weste in eigener Halle behalten. Schurr: „Wir müssen wieder eine stabile Abwehr im Verbund mit den sicheren Torhütern stellen. Wenn wir dann vorne die Chancen konsequent nutzen, ist alles möglich.“ Trotz einiger Blessuren wird wohl kein Spieler fehlen.

SF Schwaikheim (9. Platz, 5:5 Punkte) – TV Flein (12. Platz, 2:10 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Dank des wichtigen 28:27-Auswärtssiegs beim Aufsteiger SV Vaihingen haben die Sportfreunde ein ausgeglichenes Punktekonto. Nun erwarten die Schwaikheimer wieder eine Mannschaft, die darum kämpft, aus dem Tabellenkeller zu kommen. Der TV Flein hat nach seinem Auftaktieg in Waiblingen fünf Spiele in Folge verloren. Die Mannen von Trainer Henning Frösche haben momentan großes Verletzungspech, so dass die Konstanz über 60 Minuten fehlt. Sie haben jedoch genug Qualität, um sich in der Tabelle weiter vorne zu platzieren.

Für die SF Schwaikheim gilt es, den wurgewaltigen Rückraumspieler Mihailo Durdevic in den Griff zu bekommen. Au-

ßerdem verfügen die Fleiner mit Wojciech Honisch über einen sehr erfahrenen Torhüter. Auch Schwaikheim muss über die volle Spielzeit einmal konstant gut auftreten. Schwächephasen wie gegen die Aufsteiger Leonberg/Eltingen und Vaihingen können sich die SF gegen Flein nicht leisten. Der Kader ist, bis auf den weiterhin verletzten Simon Bayha, komplett.

TV Bittenfeld II (6. Platz, 6:4 Punkte) – SV Vaihingen (13. Platz, 0:10 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr). In der Gemeindehalle stellt sich der Tabellenletzte vor. Aufsteiger Vaihingen hat noch keine Punkte eingefahren. Vergangene Woche hätte es gegen Schwaikheim fast geklappt, der SV verlor nur knapp mit 27:28. Die Bittenfelder werden diesen Gegner nicht unterschätzen, verspricht Trainer Roland Wissmann. Die beiden vergangenen Spiele, die jeweils nur einen Punkt einbrachten, hätten gezeigt, dass noch nicht alles rund läuft. „In den entscheidenden Phasen unterlaufen einfach zu viele Fehler.“ Im Spiel in Leonberg (25:25) gab der TVB den Sieg noch her, trotz guter Vorstellung und einer Drei-Tore-Führung fünf Minuten vor Schluss. Zu Hause gegen Vaihingen wolle sich das Team über die ganze Spielzeit konzentriert zeigen und seiner Favoritenrolle gerecht werden.

Im Torhüterbereich gibt es noch keine positiven Nachrichten. Ob Max Baldrich am Samstag wieder einsatzfähig sein wird, ist